

Für ein Sozialticket! Garantiert!

„Und sie bewegen sich doch ...“ Lange haben SPD und CDU im Landtag den Wunsch von drei Vierteln der BrandenburgerInnen ignoriert. So viele Menschen wollen ein Sozialticket in Brandenburg. Eine entsprechende Volksinitiative konnte in kurzer Zeit über 32.000 Unterschriften sammeln. Wenn eine solche Initiative erfolgreich ist, muss der Landtag darüber abstimmen. Im Januar hat die Koalition im Parlament das Anliegen für ein Sozialticket abgelehnt.

Bereits wenige Wochen später macht die SPD auf einmal einen eigenen Vorschlag für ein Sozialticket. Dieser SPD-Vorschlag soll schon im September dieses Jahres umgesetzt werden. Im gleichen Monat sind Kommunalwahlen – ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Der Druck von der Straße, von den vielen Menschen, die sich ein Sozialticket wünschen hat gewirkt. Aber ein SPD-Vorschlag ist noch kein Regierungs-Vorschlag. Außer viel Brimborium passierte hier lange Zeit nichts. Darum hat die Fraktion DIE LINKE im Landtag in der April-Sitzung einen Antrag eingebracht, in welchem die Landesregierung aufgefordert wurde, das Sozialticket einzuführen. Damit haben wir die Koalition zum Handeln gezwungen. Da sie nämlich nie einem Antrag der LINKEN zustimmt, mussten sie einen eigenen Antrag zu dem Thema annehmen.

Leider ist damit die Einführung eines Sozialtickets immer noch nicht sicher. Unser Ziel

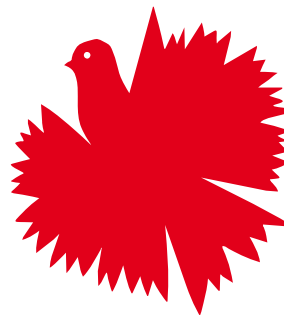
ist es, die Lebenssituation von Menschen mit geringem Einkommen zu verbessern. Für Erwerbslose reicht der im Regelsatz des Arbeitslosengeldes II für Mobilität vorgesehene Betrag bei weitem nicht aus. Aber auch Geringverdiener – so genannte Aufstocker – die so wenig im Geldbeutel haben, dass sie ergänzend Hartz IV beziehen, würde ein Sozialticket zu Gute kommen.

Wir wollen darum nicht locker lassen, bis das Sozialticket wirklich sicher ist! Deshalb bitten wir Sie um ihre Hilfe: Unterstützen Sie unser Anliegen. **Unterschreiben Sie das Volksbegehren „Für ein Sozialticket“ vom 28. April bis 27. August im Rathaus zu den Öffnungszeiten!**

Peer Jürgens, Mitglied des Landtages Brandenburg, stellv. Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung Erkner



1. Mai 2008



Woltersdorf Maiwiese

13–16 Uhr Buchhorster Straße
(hinter der Woltersdorfer Schleuse)

Linkes Familienfest für Jung und Alt

- Konzert der Band „La Mula“ – ein Fest „a la chilena“ (8 Musiker aus Deutschland, Chile, Armenien und Israel)
- Im Gespräch mit **Dr. Gesine Löttsch**, Mitglied des Bundestages, stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE
- Kabarett „**RETOR RELDA**“ mit **Peer Jürgens**, Mitglied des Brandenburger Landtages, stellv. Vorsitzender der SVV Erkner

Kommunal-, Landes- und Bundespolitik im Gespräch, Informationsstände der LINKEN, von Bürgerinitiativen und Sozialvereinen

„Neues Deutschland“- und „junge welt“-Stand, Bücherverkauf

Kinderprogramm mit „Ferienland Erkner“ e. V., Spielen, Basteln

Pizza, Chinapfanne, Kuchenbasar

Eintritt frei | Änderungen bleiben vorbehalten

DIE LINKE.

Erkner – ungefiltert

Informationen der
Fraktion DIE LINKE
in der SVV

Nr. 2/2008
25. April 2008

DIE LINKE.

Fraktion in der Stadt-
verordnetenversammlung Erkner

„Bäumchen wechsle dich“ – in der Schullandschaft Erkner

Die Diskussionsveranstaltung der LINKEN zur Bildungspolitik im Land Brandenburg am 17. April dauerte zweieinhalb Stunden – und alle Beteiligten meinten, sie hätten noch viel zu sagen gehabt. Gerrit Große, bildungspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE, im Landtag Brandenburg, informierte über die jetzige Situation der Bildungspolitik im Lande und über Vorschläge der LINKEN. Viele Teilnehmer brachten ihrerseits Ideen ein. Natürlich wurde in diesem Zusammenhang über die neuen Vorschläge des Kreises zur örtlichen Veränderung der Schullandschaft in Erkner gesprochen.

Der Direktor des Gymnasiums Erkner braucht unbedingt einen Schulneubau in großer Form. Das wäre am Günstigsten auf dem Gelände der jetzigen Förderschule „Am Rund“. Die Förderschüler, die in den letzten Jahren schon mehrmals umgezogen mussten und jetzt endlich ein schönes „Zuhause“ gefunden haben, würden wieder abgeschoben. Es ginge wieder einmal auf die Schultern der Schwächsten. Das dürfen wir nicht zulassen, war die einheitliche Meinung aller Teilnehmer.

Das Problem ist allerdings, dass in diesem Fall nicht die Stadt Erkner entscheiden wird sondern der Kreis: Die drei betroffenen Schulen befinden sich in kreislicher Trägerschaft. Alle, die auch unserer Meinung sind, sollten auf ihre Kreistagsabgeordneten einwirken, gegen einen solchen Vorschlag zu stimmen, damit endlich Ruhe und Stetigkeit einkehrt. Monika Krüger, Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Kreistag Oder-Spree, sicherte uns auf der Veranstaltung die Unterstützung ihrer Fraktion zu.

Barbara Zirnstein, Fraktion DIE LINKE in der SVV Erkner

I. Anfragen der Fraktion DIE LINKE.

1. Wie viele Fällgenehmigungen wurden seit Ende der Vegetationsperiode 2007 bis 31.3. 2008 erteilt? Welche Baumarten waren betroffen? Wie viele Anträge wurden abgelehnt? Werden Anträge grundsätzlich von Privatpersonen gestellt oder bieten Fällfirmen die Besorgung der Fällgenehmigung als Service an? Welche Einnahmen konnten dadurch realisiert werden? Wie viele Ersatzpflanzungen müssen erfolgen? Wo erfolgen diese Ersatzpflanzungen und erfolgt weiterer Lückenschluss an innerörtlichen Straßen?
2. In verschiedenen Städten Brandenburgs gab es auch in diesem Jahr eine Ausbildungsbörse. Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung 2008 für eine solche Veranstaltung in Erkner? An welche Ausbildungsbetriebe könnte die Stadt dabei herantreten? Kann eventuell durch die Unterzeichnergemeinden der „Neuenhagener Erklärung“ eine entsprechende Veranstaltung in Erkner durchgeführt werden?
3. Vor längerer Zeit haben wir nach Möglichkeiten für die Einrichtung einer Hundeauslaufgelegenheit im Stadtgebiet gefragt. Aus aktuellem Anlass („MOZ“, 20./21.3.: *Beutel mit Hundekot in die Bäume gehängt*) stellt sich die Frage, wie weit die Stadt Erkner bei ihren Prüfungen gekommen ist?
4. Aus dem Bildungsressort wissen wir, dass es Wartelisten für die Aufnahme in eine Kita gibt. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, analog Schöneiche in diesem oder nächsten Jahr Planungen und den Bau einer neuen städtischen Kita auf den Weg zu bringen?
5. Die aktuelle Diskussion zur möglichen Umsetzung des Gymnasiums und der Platzmangel in der Grundschule veranlassen uns zu der Frage, wie seriös und verlässlich die zuletzt diskutierte Schulentwicklungsplanung war. Hat die Stadt eigenen Berechnungen zur Schülerentwicklung angestellt, um auf die Ideen des Schulamtes besser reagieren zu können und eigene Forderungen aufzumachen? Wie stehen die Verwaltung und der Bürgermeister zu den in der Presse berichteten Umzugsplänen des Kreises für Gymnasium und Förderschulen? Auf welchem Weg lässt sich der pädagogische und finanzielle Wahnsinn der Schulumzüge noch verhindern? Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, zur kurzfristigen Behebung der Platz-Probleme in der „Löcknitz“-Grundschule?
6. Zur feierlichen Namensgebung der Baekeland-Brücke wurde ein Nachfahr des Chemikers Leo Hendrik Baekeland aus den USA eingeladen. Welches Besuchsprogramm ist geplant? Was kostet der Aufenthalt? Wer bezahlt das?

II. Antrag der Fraktion DIE LINKE.

Bau und Betrieb von Solaranlagen zur Warmwasserbereitung und Stromgewinnung auf kommunalen Dächern

1. Bei der Aufstellung des Bebauungsplanes ... „Sportzentrum Erkner“ und der Bauunterlagen für die geplanten Gebäude des Sportzentrums sollen in größtmöglichem Umfang wirtschaftliche Solaranlagen zur Warmwasserbereitung und Stromgewinnung eingesetzt werden.
2. Der Bürgermeister wird ersucht, künftig bei Gebäudesanierungen geeignete Dächer von kommunalen Gebäuden mit Solaranlagen zur Gewinnung von Warmwasser für den Eigenverbrauch ausrüsten zu lassen, oder zur Gewinnung von Sonnenstrom interessierten Dritten (Betreibervereinen) gratis bei Hinterlegung einer Kautions anzubieten.
3. Der Bürgermeister wird des Weiteren ersucht, das Klimaschutzkonzept der Stadt Erkner in der ersten Etappe auf die Schwerpunkte „Energetische Gebäudesanierung“ und „Erneuerbare Energien“ im gesamten öffentlichen und privaten Sektor auszurichten und die Erarbeitung des Konzeptes zu beschleunigen.



Lärm ist auch Umweltverschmutzung

Interview mit Jürgen Reichelt,
Mitglied in der Fraktion DIE LINKE

Lieber Jürgen, du bist seit 2001 im Stadtparlament. Was sind deine Schwerpunkte?

Mir liegt vor allem die Ortsentwicklung am Herzen. Erkner ist eigentlich eine „grüne“ Stadt – mit all den Wäldern und Seen drumherum. Leider wird seit Jahren von der Stadtverwaltung kaum etwas getan, um die Lebensqualität in Erkner zu verbessern. Das reicht von Verkehr über Umweltthemen bis hin zu grundsätzlichen Fragen der Ortsgestaltung. Deshalb engagiere ich mich vor allem in diesen Bereichen.

Was müsste man denn besser machen?

Oh, da gibt es so viel! Das fängt z. B. bei großen Dingen an wie Verkehrsführung und Lärmschutz in Erkner. Erkner

erstickt in den Autolawinen. Die Politik – vor allem der SPD – hat zu immer mehr Verkehr geführt. Damit vergrößert sich nicht nur die Unfallgefahr, auch Abgase und Lärm haben zugenommen.

Wie kann man hier gegensteuern?

Zum einen braucht Erkner endlich ein richtiges Verkehrskonzept inklusive Lärmschutz-Maßnahmen. Unsere Fraktion drängt seit Jahren auf ein solches Konzept. Denn gerade Lärm wird als Problem oft unterschätzt. Wichtig wären hier z. B. Lärmschutzwände an der Bahnlinie oder Geschwindigkeitsbegrenzungen. Leider verzögern der Bürgermeister und die politischen Mehrheiten im Stadtparlament eine Diskussion. Zum anderen muss sich endlich ein ökologisches Bewusstsein in der Stadtverwaltung entwickeln.

Habt ihr trotzdem etwas erreicht?

Einerseits sind wir natürlich Opposition. Das heißt, wir stellen kritische Fragen und kontrollieren die Arbeit im Rathaus. Dabei stoßen wir schon mal auf einige Schlapereien. Und andererseits machen wir Vorschläge, gegen die niemand etwas haben kann. So haben wir mit Hartnäckigkeit und ständigem Anmahnen es geschafft, dass ein Verkehrs- und Lärminderungskonzept für Erkner entwickelt wurde, dass gegenwärtig in der Diskussion ist. Wir werden weiterhin hartnäckig daran bleiben und die Umsetzung durch konkrete Maßnahmen fordern.

In Dezember letzten Jahres beantragten wir, dass die Stadtverwaltung jedem Grundstücksbesitzer kostenlos Jungbäume zur Bepflanzung zur Verfügung stellt. Das wird jetzt gemacht.

Termine

- 29.4., 18.30 Uhr, Stadthalle Erkner: Stadtverwaltung Erkner lädt ein zur **1. Öffentlichkeitsveranstaltung zum Lärmaktionsplan Erkner**
- Nächste **Stadtverordnetenversammlung:** Mittwoch, 30. April, 18.30 Uhr, Rathaus
- 8. Mai, 18 Uhr, sowjetisches Ehrenmal, Erkner, Neu Zittauer Straße: **Kranzniederlegung anlässlich des Tages der Befreiung vom Faschismus**

Erkner – ungefiltert, Informationsblatt der Fraktion DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Erkner V.i.S.d.P.: Andrea Pohl, Fraktionsvorsitzende, Tel. 2 73 58; Auflage: 5 000 Stück; Redaktionsschluss: 20.4. 2008
kontakt@linke-erkner.de • www.linke-erkner.de